

Quant & Handel in Leipzig.		Theil in Leipzig.	
Jahrbuch der Erfindungen. Hrsg. v. H. Gretschel u. G. Wunder. 18. Jahrg. 8. * 6. —		Schalls Bücherei. 1. Hft. Thiel Eulenspiegel. 8. * 1. 50	
G. Reimer in Berlin.		G. Ewietmeyer, Verlag in Leipzig.	
Jacobi's, C. G. J., gesammelte Werke. Hrsg. auf Veranlassg. der königl. preuss. Academie der Wissenschaften. 2. Bd. Hrsg. v. K. Weierstrass. 4. * 17. —		Crane's, W., Bilderbücher. Nr. 1—4. 4. à * —. 80	
Nieger'sche Verlagsh. in Stuttgart.		Inhalt: 1. Blaubart. — 2. Dornröschen. — 3. König Gluckstind. — 4. Rothhäppchen.	
Erdmann-Chatrion, ausgewählte Werke. Uebers. v. L. Pjan. 29. u. 30. Bfg. 8. à * —. 50		— dasselbe. Nr. 5 u. 6. gr. 4. à * 1. 30	
Zallmayer'sche Buchh. in Wien.		Inhalt: 5. Prinzessin Wunderstern. — 6. Die Hirschfah im Walde.	
Fischer, E., die Großmacht der Jugend: u. Volksliteratur. 5. Bd. 2 Theile. 2. Aufl. 8. ** 9. 20		Kinder-Lust. 4. Mit color. Bildern. Cart. * 3. 50; in Braundrud cart. * 1. 80; geb. * 2. 40	
Scholge in Leipzig.		Ulmer in Stuttgart.	
Taschenbibliothek, deutsche bautechnische. 91. Hft. 8. * 2. —		Maurer, G., das Beerenobst, seine Kultur, Fortpflanzung u. Benutzung. 2. Aufl. 8. * 3. 50	
Inhalt: Der Wege- u. Strassenbau in seinem ganzen Umfange. Von G. Osthoff. 5. Hft.		Wehberg in Osnabrück.	
Schultheß in Zürich.		Handwerker-Kalender, rheinisch-westfälischer, auf d. J. 1883. 8. * —. 35	
Vargiader, A. Ph., Handbuch der Pädagogik. 1. Th. Bilder zur Geschichte der Erziehg. u. d. Unterrichts. Mit besond. Berücksicht. der Geschichte der Volksschule. 1. Bfg. 8. * —. 80		Westphalen in Flensburg.	
J. F. Steinkopf in Stuttgart.		Dreesen, G., Ergänzungen u. Verbesserungen zu den Elementar-Zeichen-Wandtafeln. Fol. * 1. 50	
Marshall, E., Venenuta. Erzählung. Uebers. v. R. Morgenstern. 8. * 3. —; geb. * 4. —		— das Musterzeichnen f. Mädchenschulen. 1. Hft. 4. * —. 25	
Winkelmann & Söhne in Berlin.		— Vorübungen zum perspectivischen Zeichnen. Fol. * 2. —	
Sumner, G., Reise-Tage im heiligen Land. 8. * 2. 80; geb. * 3. 80		Löhmann, J., 2. u. 3. Rechenheft. 8. * —. 85	
		2. 11. Aufl. * —. 40. — 3. 10. Aufl. * —. 45.	
		Winkelmann & Söhne in Berlin.	
		Groszmann, G., Kinderleben. Ein Bilderbuch. 4. Cart. * 4. 50	

Nichtamtlicher Theil.

Generalversammlung des Vereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler

zu Danzig am 17. September 1882.

Nachdem am Sonnabend den 16. Sept. Abends in einer 1½ stündigen Vorstandssitzung alle Punkte der Tagesordnung durchberathen waren, eröffnet der Vorsitzende des Vereins, Herr H. Maß, Sonntag den 17. Sept. um 10½ Uhr Vormittags die Generalversammlung und trägt zunächst einen Bericht vor, dem wir Folgendes entnehmen:

„Der Verein Ost- und Westpreussischer Buchhändler, zu dessen Constituirung sich am 4. Sept. v. J. 27 Collegen verbanden, zählt jetzt 38 Mitglieder. Der Verein kann auf sein erstes Vereinsjahr mit der Genugthuung zurückblicken, positive Erfolge erreicht zu haben. Wenn dieselben auch noch gering sind mit Hinsicht auf diejenigen, welche er mit Hilfe des Verbandes der Provinzial- und Localvereine noch später erreichen zu können hofft, so sind sie doch geeignet, uns mit neuer Hoffnung für die Zukunft zu erfüllen und den Kampf gegen die Feinde der jetzt bestehenden Organisation des deutschen Buchhandels nicht als hoffnungslos aufzugeben.“

„Mit der intensiveren Thätigkeit der mit uns verbundenen Vereine treten freilich auch unsere Gegner immer offener auf und bezeichnen das Prinzip der schrankenlosen Concurrrenz als dasjenige, dem allein Berechtigung gebührt und die Zukunft gehört. Sie tragen ihre Grundsätze in einer Weise vor, die des Reizes des Pikanten für unruhige Köpfe und Solche nicht entbehrt, welche unter gegenwärtigen Umständen sich nicht Geltung verschaffen können. Lauttönend verkünden sie, daß die Freunde des Bestehenden berechnete Existenzen aus Eigennutz untergraben wollen, und belehren uns mit der Miene geistiger Ueberlegenheit, daß nur ein nach den Grundsätzen des modernen Antiquariats aus dem Schutt des bestehenden neu gebildeter Buchhandel blühen könne. Sie übergehen dabei nur die Thatsache, daß ihre Theorien nur so lange für sie segensreiche Folgen erwarten lassen, als die Zahl ihrer Nachfolger eine kleine und die Anhänger der bestehenden Organisation eine große ist. Wendet sich dies Verhältniß dadurch, daß die Desorganisation auch ferner

nicht gestört wird durch Eingehen der Verlegerschaft auf die dringenden Wünsche des Verbandes unserer Vereine; folgt eine große Anzahl von Sortimentengeschäften, die Hoffnung auf Erhaltung und Schutz bisheriger Prinzipien aufgebend, dem trügerisch blinkenden neuen Gestirn, so wird dasselbe zum Irrlicht werden, welches in verderbenbringende Sümpfe lockt. Dann entbrennt der Kampf Aller gegen Alle: die Offerten, die nun nicht mehr bloß von einigen wenigen, dem Publicum allmählich bekannt gewordenen modernen Antiquaren, sondern von überall her wie ein Strom sich ergießen, werden immer billiger; bald ist die Existenz nur von großem Umsatz abhängig, der nur von verhältnißmäßig Wenigen erzielt werden kann, weil der Markt trotz billiger Preise ein zwar vergrößerter, aber dennoch unerwartet begrenzter geblieben ist; der kleinere Sortimenter auch in großen Städten greift dann zu lohnenderen Nebenbeschäftigungen; ein großer Theil von ihnen geht doch trotzdem zu Grunde, ein anderer betreibt den Buchhandel nur nebenbei und als Vasall des mächtigeren Collegen welcher ihm den Centralpunkt Leipzig für seine geringen Bedürfnisse ersetzt. Der Buchhandel ist dann kaufmännisch organisiert. Der unlohnende Vertrieb von Novitäten wird als nicht rationell eingestellt, nur eine beschränkte Anzahl derselben, deren Absatz in großem Stil gesichert erscheint, erfreut sich der Gunst des großen Sortimenters, vorausgesetzt, daß der Verleger auf die ihm von jenem gestellten Bedingungen eingeht. Bis jetzt erscheint der der bestehenden Ordnung freundlich gesinnte Sortimentsbuchhandel als Bittender vor der Verlegerschaft; bei der neuen Ordnung, in der Buchhändlervereine natürlich nicht bestehen, werden dann die maßgebenden Mitglieder desselben nicht mehr nöthig haben. Leipzig als Centralpunkt ist dann unnöthig geworden oder doch nur von untergeordneter Bedeutung. Die Abnahme der Mannigfaltigkeit des Büchermarkts geht weit über unsere jetzigen Wünsche und unser Stand wird eine sehr viel geringere Anzahl Menschen ernähren, als in der jetzigen, dann glücklich überwundenen Aera. Und das um ein Nichts; denn anders wird der Zustand geworden sein, aber nicht besser, und doch nur dann ließe sich dieser Vernichtungskampf allenfalls volkswirtschaftlich rechtfertigen.“